

OrgL Gruppe übernimmt Einsatzleitung

Köditz - Wenn es ernst wird, können sich die Bürger auf die Ehrenamtlichen des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) vom Hofer Kreisverband verlassen. Vom Frischling mit 16 Jahren bis zum alten Hasen hat das jeder bewiesen, der bei einer groß angelegten Einsatzübung dabei war. Die Übung gehörte zu einem dreitägigen Ausbildungslager; ein imaginäres Explosionsunglück am Gas-Tanklager der Firma Westphal in Köditz war das Szenario.

122 Leute vom Ausbilder über die Teilnehmer, Küchenpersonal und Helfer meisterten die vielfältigen Aufgaben am Wochenende. Für die Rundumverpflegung zeichnete der Küchenzug des BRK Helmbrechts mit Ingeborg Kießling an der Spitze verantwortlich. Aus 15 Bereitschaften waren Männer, Frauen und Jugendliche im Zeltlager in Köditz, um sich fortzubilden, Neues zu lernen und altes Wissen aufzufrischen oder zu vertiefen.

13 Straßen räumen

Am "Lager-Freitag", nach dem Aufbau des Zeltlagers, stand die Besprechung der Ausbilder auf dem Plan, am folgenden Tag die Ausbildung in Theorie und Praxis. Bei der Gruppenarbeit standen die fünf Themen "Fahrzeugkunde mit Be- und Entladen, Trinkwasserbehälter, das Kapitel Karte-Kompass-Funk, Trageübungen und der Umgang mit der Trage sowie Planübungen auf dem Ausbildungsprogramm.

Am Nachmittag startete die Übung mit 100 Statisten. Das Szenario stellte sich wie folgt dar: Bei einem Explosionsunfall im Gas-Tanklager Köditz werden mehrere Arbeiter verletzt, die von den Helfern des Rettungsdienstes und der Feuerwehr versorgt werden müssen. Da jedoch die Gefahr von austretenden Gasen besteht, tritt der Evakuierungsplan vom Landratsamt in Kraft. Die Köditzer Bevölkerung im Bereich I und teilweise auch vom Bereich II muss in Sicherheit gebracht werden. 13 Straßenzüge gilt es zu evakuieren.

Harald Scherzer, stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter und verantwortlich für die Übung, erklärte, dass die Anwohner, die bei Bekannten und Freunden unterkommen konnten, bereits den Gefahrenbereich verlassen hätten. Für gehfähige Menschen, alleinstehend oder ohne Auto, gab es einen Treffpunkt beziehungsweise Sammelstellen am Rathaus und an der Raiffeisenbank, wo sie mit dem angeforderten Stadtbus in Sicherheit gebracht werden konnten. Weitere 30 nicht gehfähige Menschen mussten die Rotkreuzler mit den Einsatzfahrzeugen an Ort und Stelle abholen und abtransportieren.

Quartier in Dörnthal

"Da noch nicht absehbar ist, wann die Anwohner in ihre Wohnungen zurück können, wird eine Unterbringung und Betreuung der Betroffenen notwendig. Dies wird in der Eventhalle der Metzgerei Strobel in Dörnthal sein", erklärte Scherzer.

Nach Bekanntgabe der Lage stiegen die Ehrenamtlichen in 15 Einsatzfahrzeuge und warteten auf weitere Anweisungen. Die örtliche Einsatzleitung unter der Leitung von Mathias Gausche

von der Bereitschaft Schauenstein hatte sich inzwischen in die Hohbühlstraße begeben, um die Übung von dort aus zu koordinieren.

Bei derartigen Übungen will das BRK sehen, wo es noch hakt, um noch besser ausbilden zu können, erklärt Schlager. "Während der Übung haben wir herausgefunden, dass es teilweise zu Kommunikationsproblemen unter den Einsatzgruppen kam. Deshalb hat die Registrierung der zu Evakuierenden nicht so funktioniert, wie es hätte sein sollen", sagte der Kreisbereitschaftsleiter. Er versicherte, dass diesbezüglich im BRK-Kreisverband Hof weitere Ausbildungen stattfinden. "Die Übung an sich war jedoch ein Erfolg und kann als gelungen bezeichnet werden, das Übungsziel ist erreicht", so lautete das Fazit.

Der dritte Tag begann mit dem Feldgottesdienst, zelebriert von Dekan Günther Saalfrank aus Hof. Bei der Sternfahrt mit zwölf Stationen galt es, nach zu errechnenden Koordinaten verschiedene Punkte anzufahren. Letztendlich gewann bei der Orientierungsfahrt die Bereitschaft aus Münchberg, gefolgt von einer Gruppe der Bereitschaft Leupoldsgrün und einer gemischten Gruppe, bestehend aus je zwei BRK-lern von Leupoldsgrün und Schwarzenbach am Wald.